

Hebräisch-jiddische und rotwelsche Ausdrücke im Eichstetterischen

Von Karl Schmidt

Im Eichstetter Volksmund werden im Alltag immer noch Ausdrücke verwendet, von deren Herkunft jedoch nur wenige etwas wissen. Sie kommen meistens aus dem Hebräischen, Jiddischen oder Rotwelschen. Einige Ausdrücke sind sogar slawischen oder lateinischen Ursprungs. Gelegentlich hört man noch folgende Sätze: *I ka's nit verschdoh, daß der uff emol **machulle** g'macht het, die ersche Johr het er doch immer e scheene **Reibach** g'macht*. Ging es um Kühe, so konnte man den Bauern sagen hören: *Die alt **Boore** frißt nimmi recht, die kunnt jetz zem Schlag 'nus*. Die über zähes Suppenfleisch unzufriedene Hausfrau äußerte sich so: *Do hesch wieder e scheene **Buuser** us der Metzg derhärbrocht, des ka nur vunnere alte **Boore** si*. Im Gasthaus saßen vielleicht einige, die nach Neuigkeiten *loschorten*, e *Schmuh* oder *Kalaumes* verzapft hen, zum Schluß hen sie e *Sarass* g'ha oder sin *schigger* gsi un no het's noch *Kabores* geh. Man sprach auch von einem *Baijes*, von einer *Kaloppe*, von *maloche*, *meschugge*, einer *Macke* oder zu Kindern sagte man: *Euch g'heert jetz emol **Moore**s beibrocht*. Soviel für den Anfang.

Die **Hebräer** (auch Israeliten oder Juden genannt) nahmen durch ihren Kontakt mit den Aramäern auch **Aramäisches** in die hebräische Sprache auf, was auf diesem Weg später ins Jiddische gelangte. Das **Jiddische** ist ein mit hebräischen und slawischen Sprachelementen vermischter deutscher Dialekt. Bis 1200 n. Chr. kann man diese Sprache als **Judendeutsch** bezeichnen; es bestand zu drei Vierteln aus mittelalterlichem Deutsch und einem Viertel aus hebräischen Ausdrücken. Das eigentliche Jiddisch entstand erst im Kontakt mit dem slawischen Sprachraum. Die etwa ab dem 17. Jhd. in Richtung Westen zurückwandernden Juden brachten dieses Jiddisch mit. Verwandt mit dem Jiddischen ist auch das **Rotwelsch** (Gaunersprache), welches bereits im 13. Jhd. die Geheimsprache der Gauner und Bettler war. Das Wortgut setzt sich aus deutschen Mundartwörtern und **verhüllenden** Ausdrücken zusammen und hat starken Einschlag des Jiddischen. Es entstand durch den Kontakt der Diebesgauner mit jüdischen Händlern; beide Gruppen hielten sich meistens entlang der Handelswege und in Marktflecken auf. Im Gespräch auf der Straße und nachts in der Herberge konnte der Gauner eine Menge Hebräismen aus dem Judendeutsch der Hausierer lernen und in seinen Geheimjargon einbauen.

Adolf Gänschirt berichtet in seiner Chronik von einer Einwanderung **Stühlinger** Juden nach Eichstetten. Recherchen des Schreibenden ergaben, daß jedenfalls 1743 eine Zuwanderung von Juden aus Stühlingen erfolgte. Sie wurden dort ausgeschafft, gingen in die Schweiz nach **Endingen** und **Lengnau** und in den Breisgau (Emmendingen, **Eichstetten**, Ihringen), wie B. Rosenthal in [24], S.182, schreibt. In [6] ist desweiteren zu lesen, daß um 1700 Juden aus **Stühlingen** nach **Kippenheim** zuwanderten. Dieser Zusammenhang ist deswegen wichtig, weil diese in die Schweiz, in den Offenburger Raum und auch in den Breisgau ausgewanderten Stühlinger Juden alle das gleiche Jüdischdeutsch sprachen. Sie prägten mit Sicherheit in den genannten Dörfern den "Ortsidiom" mit, so daß diese regionalen jüdischen Sprachreste vergleichbar sind.

Tips als Lesehilfe: Wen nur die Ausdrücke als solche interessieren, der lese nur die Eichstetter Bedeutung. Wer mehr wissen will, möge mit den Abkürzungen und mit den Titeln der verwendeten Bücher (eckige Klammern) beginnen. Der unter [1] angegebene Ausdruck ist westjiddisch (deutschsprachiger Raum), [2] gibt den ostjiddischen Ausdruck (slawischer

Raum) an. Mit den Angaben und Zitaten aus den Büchern [3], [4], [5] und [6] soll das Eichstetter Judendeutsch mit demjenigen aus der Nordschweiz (**Su. J.** + **En. J.**) und der Offenburger Gegend verglichen werden (deswegen diese Angaben *kursiv*). Von den restlichen Angaben sind die mittelfränkischen in [7] und die rotwelschen in [11] wichtig.

Danksagung

Einigen Personen schulde ich ganz besonderen Dank. Erste Korrekturen verdanke ich vor allem Frau Dr. Salcia Landmann und Frau Dr. Astrid Stark. Den Herren Michy Bollag (Basel), Herrn Knopfmacher (israel. Panzeroberst), H. Noth, Dr. Wolf-D. Heim und H. R. Hofmann sei für etliche hilfreiche Tips gedankt. Zuletzt möchte ich all jenen Eichstetter Bürgern danken, die meine Wortsuche unterstützten und die Ausdrücke bestätigten. Als **Informanten** (die Verstorbenen sind den älteren Eichstettern noch bekannt) standen mir bei: Fritz Amann (dr "Bepper"); Ella Berger; Karl Danzeisen sen. (dr "Eeler-Karl"); Richard u. Marlies Danzeisen; Gustav Danzeisen; Friedrich Graf (dr "Grafe-Frieder"); Helmut Haug; Karl Hiss (dr "Luwi Karl"); Karl Hiss sen. (dr "Rebstock-Karl"); Lina, Karlheinz u. Friedhild Jenne; Karl Köbelin (Alt-Adlerwirt); Karlheinz Merklin; Karl u. Frieda Reitzel; Georg Jak. ("s' Rotschriewers Jerg Jobek") u. Maria Magd. Schmidt; Wilhelm Schmidt; Karl u. Frieda Schmidt; Adolf Schmidt ("s' Vierhunderter Adolf"); Emilie Trautwein ("s' Trutwii Gustavs Emile"); Albert (dr "Dreschi-Walz") u. Frieda Walz.

Hebräische, jiddische und rotwelsche Ausdrücke im Eichstetterischen

1) achle, 2) Achile, 3) Achelpeter

Eichstetter Bedeutung: **1)** tüchtig essen, "fressen". *Lueg, wie die achle*. Oft verwendet an Hochzeiten, wenn Ledige Bratwürste um die Wette aßen. **Literatur:** [1] achlen, von hebr. "achol" mit dt. Endung; [2] Ach'len; [3] **achle**; [5] **En. J.: achle und ba(je)ve und lou meschulme** = essen und trinken und nichts bezahlen. **2)** gutes, reichliches Essen. **Literatur:** [1] achile (hebr., jidd.); [2] Achilu; [3] **achiile**; [5] + [8] **Achile**; [7] achele = gute Kost. [11] rw.: Achilebajis = Restaurant, Freßbaiz. **3)** tüchtiger Esser. **Literatur:** [1] + [7] Achelpeter; [3] + [5] **En. J.: Emene Achelpejter sinn aach zwei Stick Kuche nit zu vill**.

Baijes

Eichstetter Bedeutung: verlottertes Haus; auch: verunkrauteter Acker. *Des alt Baijes keit bal zemme. Die hen bigott e scheen Baijes* (=Acker). **Literatur:** [1] bajiss (jidd.), von hebr. "bajit" = Haus; [2] Bajiss; [3] **baajis**; [5] **Bajis**; [6] **Bajes** (ettenh.), **Baijes** (altd.); [7] bajes; [8] Beisl; [11] + [15] Bajis. Daher kommen auch die Worte **Baiz, Baizli** sowie **Baizer**.

Bammel

Eichstetter Bedeutung: Angst, Muffensausen. **Literatur:** [1] von hebr. "ba'al" = Herr + "ejma" = Angst; "ba'al-ejma" = Angsthase. Früher richtiger: *Du heißt ein Bammel*. Rw.

Bark

Eichstetter Bedeutung: verheilter Eber. **Literatur:** [1] parch. Lt. S. Landmann soll das poln. Wort aus dem Jidd. kommen und von hebr. "paroach" = aufblühen von Geschwüren abgeleitet sein. [2] Parch (poln.) = grindiger Mensch; [5] **Barech** = Krätze; [7] **par(e)ch** = krätzig, störrischer Mensch; **parch** = Aussatz; **parechrosch** = Krätzkopf.

Bartel

Eichstetter Bedeutung: *Wo dr Bartel dr Most holt* = Stelle, an der man zu Geld kommt, eig.: *Wo man mit dem Brecheisen Geld holt*. **Literatur:** Bartel, von [1] hebr. "barsel" = Eisen, -stange, Einbruchswerkzeug; Most (=Moos = Geld) von hebr. "maot"; s. u. "Meijes".

battersch

Eichstetter Bedeutung: trüchtig. **Literatur:** [3] *batters* (hebr. "patr"), *batisch*; **Su. J.:** *di boore soll ime choudesch battersche* = die Kuh soll in einem Monat werfen; *battere* = gut verkaufen; [5] *pattere* = los werden; [7] *baddisch* = trüchtig; [11] *pattersch* = schwanger.

bedepperet, bedepert

Eichstetter Bedeutung: 1) benommen, vom Redeschwall betäubt. *Der het eso uff mi nigschwätzt, daß i ganz bedepperet gsi bi.* 2) angetrunken. **Literatur:** [1] von hebr. "b'li dibur" = ohne Rede, sprachlos; [7] *gedibber* = Geschwätz; [8] *bedibbern*: jem. beschwatzen.

beduucht

Eichstetter Bedeutung: vermögend, kreditfähig. *Sell isch e ganz Beduuchte.* **Literatur:** [1] *botuach*, von hebr. "batuach" = sicher, reell, kreditfähiger Mann; [2] *Butüach*; [3] *betuuech*, **Su. J.:** *den sgorem* (Lüge) *mechd ich betuuech sein* = das, was er mehr sagt (lügt), möchte ich an Vermögen haben; [4] *betüüch*; [5] *beduch*; [7] *betucht*; [11] *betuach*.

Behaime

Eichstetter Bedeutung: 1) Rindvieh; 2) Dummkopf. **Literatur:** [1] *b'hejme* (jidd.), von hebr. "b'hejma"; [2] *kuschere b'hejmu*: nach den rituellen Speisegesetzen erlaubtes Tier; [3] + [4] *behejme*; [5] *Behejmes*; [6] *Beheime* (ettnh., altd.); [7] *behejme* = 1) grobe, schwerfällige Person; 2) Vieh; *mackelbehejme* = Schlachtkuh; [11] *Behemes*, rw.

Beisrel. Beisrelem (Mz.), Beisrohler (Einz. u. Mz.)

Eichstetter Bedeutung: Bez. für die Juden. *Fir d'Beisrel isch Schabbes hitt; du liedrige Beisrohler.* **Literatur:** lt. [6] besteht jidd. *Beisrohler* (altd.) aus "Baijes" und "Israel". Es sei eine Bez. für eine Judengemeinde. Vermutlich unrichtig, denn in [5] steht für *Erel* (auch *Orel*) = Unbeschnittener, Nichtjude, so daß es eher aus "Baijes" und "Erel" besteht. **Beis-Erel** = Gemeinde der Nichtjuden. Sicher primär von den Juden als Bezeichnung für die Nichtjuden und später von den Einheimischen als Bezeichnung für die Juden verwendet.

belemmert, belemmeret

Eichstetter Bedeutung: sprachlos, verdattert; nachdenklich. *Er isch ganz belemmeret gsi.* **Literatur:** [1] + [7] von hebr. "b'li emor" = ohne Sprache; [11] *belemmert*.

belfere

Eichstetter Bedeutung: laut schimpfen, sich ärgerlich äußern. *Was der wiedr z'belfere het.* **Literatur:** [1] *belfer*; [2] *Belfer* (von dt. "behelfer" = Gehilfe); der "Belfer" war ein Pedell = Schuldiener. Er mußte die Schulkinder zur jüd. Schule bringen, sie beaufsichtigen und ev. unterrichten, wobei er manchmal *belferte*. [11] *Belfer* = jüd. Elementarschullehrer.

Berches

Eichstetter Bedeutung: "Berches" war für die Juden das Weißbrot zum Sabbat, welches obenauf mit einem Teigzopf belegt und mit Mohn bestreut ist (nach dem Krieg von den Eichstettern noch oft als Sonntagsgebäck eingekauft; auch "Mohnbrot" genannt). [2] *Barches*; [4] *barches*; [5] + [6] *Berches* (altd.); [7] *berches* = geflochtener Mohnweck.

Bezinne

Eichstetter Bedeutung: Wurst (Informat. von Fr. Amann). **Literatur:** [7] *bezinne*, *bezienem*; Angabe von H. R. Hofmann: *bezinne*, *bezienem* = Wurst, -gewürz, Würste.

Bischgene

Eichstetter Bedeutung: Magd. *S'Bischgene isch mambäres* (= schwanger). **Literatur:** [3] *bischge* (jidd.) = nichtjüd. Dienstmädchen; [5] *Bischge*, *Bischgele* = Dienstmädchen.

Boore

Eichstetter Bedeutung: Kuh. *De Boore muess jetz zem Schlag 'nus.* **Literatur:** lt. S. Landmann [1] Abkürzung von hebr. "para" = Kuh; [3] *boore*, *poore*; **Su. J.:** ein *booreser* ist ein "Küher", Übername für Schweizer Juden (Viehhändler) im Munde der badischen Juden; *di*

boores: Ausdruck für den Hotzenwald und der nahen Schweiz gebraucht; allg. verstand man unter *di boores* die Schweiz; [5] **Boore**; [6] **Bore** (altd.), *Trabes-Bore* (altd.) = Wurst-Kuh; [7] bore = Kuh; pore = Bulle; [11] Porebossler = Rindfleisch.

brauges

Eichstetter Bedeutung: beleidigt, verärgert. **Literatur:** [1] b'rojges, rojges (jidd.), von hebr. "b'roges" = Zorn, Hader; [2] B'rojges, Rojges; "B'rojges sein" = mit jem. böse sein; [3] + [5] **rouges** = Zorn, Ärger; [3] + [4] + [5] **brouges** = beleidigt, böse; **stockbrouges** = stockbeleidigt; [7] roches; brouches = Streit (haben); rouches = Beleidigung; [11] brauges.

brischemiggele

Eichstetter Bedeutung: etw. geheimnisvoll, verstoßen in einer Ecke tun (was Erwachsene nicht sehen sollen). *Was duesch dert brischemiggele?* **Literatur:** [1] b'riss-mile (jidd.), von hebr. "b'rit-mila" = Beschneidungsfest, Beschneidung. Sie wird oft nur "briss" (= Bund mit Gott) genannt. Unter hebr. "mila" versteht man das, was abgeschnitten wird. [2] B'riss-milu; [3] **brissmile**; [5] **En. J.:** *Me hot die Brissmile erscht e baar Woche später mache kenne, weil des Boppele gelb* (Gelbsucht) *gewen isch*; [6] **Brissmile** (schmieh.+ ettenh.).

Broche

Eichstetter Bedeutung: Segen. **Rdw.** s. u. "massel" u. "maloché". **Literatur:** [1] b'roche, von hebr. "b'racha" = Segen; [2] B'ruchu; [3] + [4] **brooche**; [5] **En. J.:** *Viel Awoudes und Meloches git nor selte Massel und Broches* = viel verschiedene Dienstleistung gibt nur selten Glück und Segen; [6] Brauche (ettenh.); [7] masslebrouche = Glück und Segen.

Bunem

Eichstetter Bedeutung: Gesicht, Antlitz. *E wueschde Duches* (Gesäß) *ka mer no lo, awer s'Bunem sott scheen si.* **Literatur:** [1] + [11] ponim, von hebr. "panim"; [2] Punim; [3] **poonem, buunem**; **Su. J.:** *wii aus em poonem geschnitte*; [5] **Ponem, Bonem**; **En. J.:** *Des Maadle hot die Nedinje* (= Mitgift) *im Boonem* (das sagte man, wenn ein Mädchen sehr hübsch war). [6] **Punem** (schmieh.); [7] ponem, bunem; [8] Asesponim = frecher Mensch.

buress Rassel

Eichstetter Bedeutung: genug (viel) Geld. *Do rasslet's wieder in dr Kasse.* **Literatur:** [6] **Rassel** (altd.) = Geld; [7] bschores (= buress?) rejfech = Gewinn.

Buuser

Eichstetter Bedeutung: Rindfleisch, Kuhfleisch. *Do hesch wiedr e scheene Buuser derhäbrocht* (für minderes Suppenfleisch gesagt). **Literatur:** [1] bossler (jidd.), von hebr. "bassar"; [2] Bussor; [3] + [5] **En. J.:** *Des Booser hob isch geschter noch kosher gemacht*, d.h. das Fleisch wurde nach dem Schächten eine Stunde gewässert und dann eine halbe Stunde gesalzen; [6] **Boser** (ettenh.), s. u. "Kasser" + "Eikel"; [7] busser; [11] Bossor.

chaumeln

Eichstetter Bedeutung: Geschlechtsverkehr haben. **Literatur:** [5] **choumle**; **En. J.:** *Er isch mit dem Segle* (Mädchen) *in Jaar* (Wald) *enei und hot die dort gechoumelt.*; [7] koumeln; [8] von bibl.-hebr. "chamal" = Mitleid haben, lieben; [11] Chaumeler = Hurer.

chotze-chotze

Eichstetter Bedeutung: halbe - halbe. **Literatur:** lt. S. Landmann kommt das Wort von hebr. "chazi" = Hälfte, halb; [1] choze (jidd.), S.455; [3] **chutze**; **Su. J.:** *chutzen isch sgorem* (Lüge), *was er medibert* (spricht) = die Hälfte von dem, was er sagt, ist erfunden; **chutzehoune** = Halbnarr; [11] + [5] **choze**; [7] koze, kuze = Hälfte. S. u. "Maijem".

Chuzpe

Eichstetter Bedeutung: Frechheit, Keckheit. **Literatur:** [1] + [3] chuzpe (jidd.), von hebr. "chuzpa"; *chuzpepoonem* = Frechdachs; [2] Chüzpu; [5] **En. J.:** *Der hot meh chuzpe wie chochme* (Weisheit); [6] **Chuzpe** (ettenh.); [7] kutzpe = Frechheit; kutzpig = unverschämt.

1) Daigaff, 2) daigaffig

Eichstetter Bedeutung: 1) aufgeblasene, wichtigtuerische Person. *Lueg dr nur seller Daigaff aa.* 2) eingebildet, affig. *Wie ka mer au nur eso daigaffig uff dr Schdroos rumlaufe.*

Literatur: [1] + [2] + [11] von hebr. "takif" = der Einflußreiche, welcher in der Gemeinde das große Wort führt; angesehen; [5] + [3] *dageff, tageff* = großer Herr, feiner Mann. **Su. J.:** *er stellt sich wiine dageff* = er tritt auf wie ein feiner Mann (ist aber keiner); [7] dackoff.

daije

Eichstetter Bedeutung: 1) fürs Vieh = ruhen bei gleichzeitiger Verdauung. *Gang emol go luege, ob's Vieh daijt*; d.h. man sollte im Stall nachsehen, ob das Vieh genug gefressen und sich hingelegt hatte. War das der Fall, so begann es mit dem Wiederkäuen, war also mit "Nahrungssorgen" beschäftigt. 2) für den Mensch = schwer zu denken geben. *Des het mer z'daije geh; do hani z'daije dra.* **Daije** hängt mit **Daijes** zus. **Literatur:** s. u. "Daijes".

Daijes

Eichstetter Bedeutung: Sorge, Durcheinander in den Gedanken. *Jetz bin i in e scheen Daijes kumme* = sich vor Sorgen aufregen. **Literatur:** [1] daije (jidd.), von hebr. "da'aga" = Kummer, Nahrungssorgen; [2] Daagu; [3] *dainge, tainge*; **Su. J.:** *dainges for ungelejgti ajer* = unnütze Sorgen; [4] + [5] **Dajes**; [6] **Dajes** (ettenh.), **Daijes** (altd.) = überspannte Gedanken; [7] daje = Gedanke, dajes = Sorgen; [8] "Deine **Daiges** möcht ich haben".

Dalles

Eichstetter Bedeutung: Zahlungsunfähigkeit. *Er het dr Dalles* = er ist zahlungsunfähig.

Literatur: [1] daless, von hebr. "dalut" = Armut, Elend; dito [2] Dalüss; [3] **dales**; [6] **Dalles** (ettenh.) = Armut, (altd.) = Bankrott; [7] dalles; [11] + [8] Dalles = Geldmangel.

Duches

Eichstetter Bedeutung: Gesäß. *Du kasch mi am Duches menuche* = du kannst an meinem Hinterteil Ruhe finden = mich am Arsch lecken. *De Boore het kai Duches* = die Kuh ist schmal hinten. **Literatur:** [1] tochess (jidd.), von hebr. "tachat" = unter, eig.: das Unterteil; [2] Tuchoss; [3] **Su. J.:** *mer kan nid mit aam tooches uf zwai chassenes* (= Hochzeiten) *sai* = zwei Dinge auf einmal tun wollen; [5] **Toches, Doches**; **En. J.:** *Die hot en Doches wie e belgisch Bierroß*; [6] **Tuches** (ettenh.), **Duche** (altd.); [7] duches; [8] + [11] Toches.

Eelgetz

Eichstetter Bedeutung: eingebildeter Kerl; jem., der mit gewichtiger Miene herumläuft. *Er luegt wie 'ne Eelgetz.* **Literatur:** Das Wort hat nichts mit "Öl" oder "Götze" zu tun, es kommt von [1] + [11] hebr. "eljon" = der Höchste und hebr. "jo'ejz" = Rat, Oberrat. Ein "eljon jo'ejz" ist also ein ganz hoher Oberrat (der ev. wichtigtuerisch einhergeht). **Rw.**

1) Eikel, 2) Eikelbuuser

Eichstetter Bedeutung: 1) Kalb; Schimpfwort. **Literatur:** [1] von hebr. "egel"; [3] + [5] *ejgel*; [6] *Aigel* (schmieh.), *Eigel* (ettenh.) = Kalb, Töpel; *Maseneigel* (altd.) = großes Kalb; [7] *ejgeln* = kalben. 2) Kalbfleisch. **Literatur:** [3] + [5] *Ejgel Boosser*; [7] *ejgel buser*.

Eischele

Eichstetter Bedeutung: Zigarette (Informat. von F. Amann). **Literatur:** lt. S. Landmann kommt das Wort von hebr. "e(i)sch" = Feuer; [5] *Ejsch*; [11] Eischebel = brennende Lunte.

Gai

Eichstetter Bedeutung: Gebiet, "Gehege". *Mer wenn uff's Viehgai* = dorthin, wo man Vieh erhandeln kann; *in's Gai gehen* = in's Viehhandelsgebiet. Der Spruch *Sie sin sich in's Gai kumme* kann zwei Bed. haben: 1) zwei Viehhändler stritten sich ums gleiche Handelsgebiet oder ums gleiche Stück Vieh. 2) auch gebraucht, wenn eine ledige Dame zwei heftig um sie werbende Verehrer hatte. **Literatur:** **Gai** (jidd.) kommt lt. [3] von dt. Gau, Gäu; [3] **Su. J.:** *er is us em Gai* = aus Deutschland; [6] **Gai** (ettenh.) = Handelsbezirk; [10] Gai; [11] etw. in der **Gei** haben = etw. planen. Hr. Knopfmacher sagte, daß Gai in Israel sehr geläufig sei.

gaifere

Eichstetter Bedeutung: giftig sticheln, gehässig schimpfen. *Het der gaiferet*. Dt. "geifern" wirkt sicher mit hinein wie jidd. "gajwe". **Literatur:** [1] *gajwe*, von hebr. "ga'awa" = Stolz, Aufgeblasenheit; [2] Gaawu; [3] **gaife** = Hochmut; **gaife stingger** = hochmütiger Mensch; [5] **Gaive, Gaivestinger**; [6] **Geife** (ettenh.) = Protzerei; [7] *geife* = Stolz.

1) Gannef, 2) ganfe

Eichstetter Bedeutung: 1) Dieb; 2) stehlen. **Literatur:** [1] *ganew*, von hebr. "ganaw" = Dieb; [2] Ganow; [3] **ganef**; **Su. J.:** *du sollsch die Mazze ganefe* = du sollst den Vorteil haben; [5] **Ganev**; [6] **ganphe** (schmieh.); [7] *begannefen*; [8] Gannef; [11] Gannew.

Gojim (Mz. von Goj)

Eichstetter Bedeutung: Nichtjuden, Christen (aus Sicht der Juden die Unbeschnittenen). **Literatur:** [1] *goj, gojim* (bibl.- hebr.) = Volk, Nichtjuden. Unter dem *schabbesgoj* versteht der Jude den christlichen Diener, der in Judenhäusern die am Sabbat verbotenen Arbeiten wie Heizen, Lichtanzünden verrichtet. Oft war das i. E. eine Schickse oder eine Schabbes**guije**. [2] *Goj*; [3] *goj, guj, goojem*; [6] **Goims** (schmieh.), **Goy** (ettenh.); [7] *goi*.

Goores

Eichstetter Bedeutung: Geld, "Kohle", eig.: unsauber erworbenes Geld. *Wu hesch dr Goores?* **Literatur:** von [1] *chojresch* (jidd.), von hebr. "choresch" = Bestechung. Das Wort steht im Zusammenhang mit dem Begriff "schweigen", d.h. Geld oder Belohnung für zugesagte Verschwiegenheit (Schweigegehd); [2] *Chojresch*; Angabe [11]: *Gore* = Geld.

Guije

Eichstetter Bedeutung: schlampige, untreue Frau. Für Ortsjuden: die Christin. *D'Guije isch mambaeres* (schwanger). *Des isch e scheeni Guije* = schlechte Frau. **Literatur:** [3] *goje*; [11] + [6] **Goje** (ettenh.) = Nichtjüdin, **Goje** (altd.) = Märrer. S. u. "Gojim".

harwe

Eichstetter Bedeutung: stark, übermäßig. **Rdw.** s. u. "schassgene". **Literatur:** von hebr. "harbej" = viel; [3] **harbe**; *lou harbe* nicht viel; [11] + [5] **harbe**; [7] *ma harbe* = wieviel.

Haudle

Eichstetter Bedeutung: nervöse, schußlige, unsaubere Weibsperson. *S'isch e Haudle*; *loß mi mit dere Haudle in Rueh*. Die Eichstetter Juden verstanden vermutlich etwas anderes darunter: eine Frau mit geringer Mitgift **Literatur:** [3] **hodlou** im **Su. J.:** Habenichts, vermutlich zusammengesetzt aus dt. "hat" = "hod" und hebr. "law, lo, lou" = nichts. Im Elsass bed. eine "comtesse de hodlou" eine Aufschneiderin; [5] **Hodlou** = Habenichts.

Huschbis, Hoschpis

Eichstetter Bedeutung: ein Wirtshaushocker; nervöser Gispel. **Literatur:** [3] **Su. J.:** *woo en uschpes* (Wirtschaft) *ufgejt, springed di lait ane* = wo etw. Neues ist, springen die Leute hin; [5] **Hoschpes**; **Hoschpeser** = Wirt; [6] **Hoschpes** (altd.) = jüd. Wirtschaft; [7] *juschbess* = Wirt, Wirtshaus; gleiche Bed. in [11] *Hospes, Juspes* (von lat. "hospes" = Wirt).

1) Isch, 2) Ische

Eichstetter Bedeutung: 1) Mann. 2) Frau. **Literatur:** [1] ische, von hebr. "ischa" = Weib, Ehefrau; [2] Ischu; [3] *en mieser isch* = ein häßlicher Mann; [5] + [7] isch, ische.

Jaijem

Eichstetter Bedeutung: Wein. **Literatur:** [1] jajin-ssorof (jidd.), von hebr. "jajin-ssaraf" = Branntwein; [2] Jajinssurof; [3] *jajin-neesech* = nicht ritueller Wein; [5] Jajen, Jajin-Soref; [7] + [6] *Jajem* (ettenh. + altd.); [11] Jajin, Jainsorof. S. u. "Sarass".

Jannik (jidd.)

Eichstetter Bedeutung: Kind. *Sie het g'jannikt* = ein Kind bekommen. **Literatur:** [3] *janig* = jung, Junges; *janiglisich* = Jungmannschaft; [6] *Janig* (ettenh.), *Janich* (altd.).

jidsche

Eichstetter Bedeutung: 1) grob abschneiden, abreißen, abpfetzen; 2) dem Vieh die Hörner abschleifen, um es jünger erscheinen zu lassen (geschah bei Kühen, die pro Kalb so eine Art Jahresring am Horn bekamen. Man schliff die Länge des Horns sowie ein bis zwei Jahresringe ab. Auskunft von H. Haug, Schmied). *Mer hen d' Schoss abgjidst. S' grebscht Unkrutt hemmer g'schnell abgjidst.* **Literatur:** lt. S. Landmann von "jüdisch machen" = beschneiden; dito [3] + [4] *jidsche*. **Su. J.:** *di boore is gejidst* = der Kuh sind die Hörner gestutzt worden. [7] jid = Jude, jitschen; [8] jüdschen; [11] jidschen: rituell beschneiden.

Juntef

Eichstetter Bedeutung: Sonntag, Feiertag. *Wenn dr Sunnef in dr Schmu-e isch, isch Juntef.* (Jeder übersetze sich das selbst). **Literatur:** [1] Jontef (jidd.), von hebr. "jom-tow" = jüd. Feiertag, eig.: guter Tag; [2] Jojm-tojw; [3] + [6] *Jontef* (ettenh.); [5] Jom, Jonteff; [7] + [8] Jontef, Gruß am Feiertag: "Gut Jontef"; [11] Jom = Tag; Jontef, Junduf = Feiertag.

1) Kabores, 2) kabores

Eichstetter Bedeutung: 1) Schläge, Prügel. *S'het Kabores geh.* 2) kaputt, bankrott. *Er isch kabores gange.* **Literatur:** [1] kapore, von hebr. "kapara" = Sühne; eig.: Henne, welche am Vorabend des Jom Kippur-Festes als symbolisches Sühneopfer dargebracht wird. Dieser Akt heißt *kaporess schlogn*. [2] Kapuru; [3] *kapoores mache*; [5] *Kapores, Gepore*; [7] kapore = kaputt, Zerstörung; [8] Kapore machen = ermorden; [11] Kappore = Verderben.

Kadaches

Eichstetter Bedeutung: Krankheit, Fieber; Schwindsucht. *Er hot (het) die Kadaches* = er ist krank. **Literatur:** [1] kadochess (jidd.), von hebr. "kadachat"; [2] Kadachass; [3] + [4] *kedoches*; [5] *Gedoches*; [7] kedaches; [8] Kedochoes haben = Leiden haben; auch: arm sein.

1) Kaff, 2) Kaffer

Eichstetter Bedeutung: 1) kleines, verschlafenes Dorf. *Us wellem Kaff kumme denn die derhär. Des isch s'letscht Kaff.* **Literatur:** [1] k'far = Kaff, Dorf, S. 458; [7] kaff = Dorf, Provinzstadt; [8] Kaff = unbedeutender Platz. 2) dummer, beschränkter Kerl. **Literatur:** [3] kaffer = Bauer; [7] kafriechem = ungehobelte Person; [11] Kaffer = Bauer, Dummkopf; [13] "Kaffer" hat nichts mit den afrikan. Kaffern zu tun; diese sind mit span.-port. "cafre" = Barbar nach arab. "kafir" = Ungläubiger benannt (stammt aus rabbin. "kafri" = Dörfler).

Kaffrusse

Eichstetter Bedeutung: schlechte Sippschaft/Gesellschaft. *Gang mer mit dere Kaffrusse ewägg* = von denen will ich nichts wissen. **Literatur:** [1] chawrusse, von hebr. "chawruta" = Gesellschaft, Kompanie. In "chawruta" steckt hebr.-aram. "chewra" = Gesellschaft; im schlechten Sinne: Gesindel. [2] Chawrüssu; [3] *chafruuse, chefre*; [5] **En. J.:** *Dou isch e scheeni Chavrusse beienand*; [6] *Chafrusse* (ettenh.); [7] kafruze; [8] Chawrusse.

Kalaumes

Eichstetter Bedeutung: “ e Gschiss”; dummes Gerede. *Het der doch e so‘ne Kalaumes g‘macht. Die hen bigott e Kalaumes verzapft.* **Literatur:** [1] cholem, von hebr. “chalom” = Traum, Hirngespinnst; [2] Chulojm; [3] **choolem** = Traum, Nichtigkeiten; **Su. J.:** *ich glaab, du choolemsd* (= träumst); [3] + [5] **chaloumes** (Mz.); [6] **Chulem** (ettenh.) = Traum, **Chalaumes** (ettenh.) = Geschwätz; **Kalaumes** (schmieh.) = es ist gelogen, **Kalaumes** (altd.) = zweifelhafte Geschichte; [7] verkolemt = verträumt; [8] Chalaumes = unprakt. Treiben.

Kalef

Eichstetter Bedeutung: Schächtmesser zum rituellen Schächten der Tiere. **Literatur:** [1] chalef (jidd.), von hebr. “chalaf”; [2] Chalof; [3] **chalef**; **Su. J.:** *s‘chalef is gestellt* = das Schächten (i. w. S.: alles) ist vorbereitet; [5] **En. J.:** *Di hod e Mundstick esou scharf wie e Chalef* = ihr Mundwerk ist geschliffen scharf wie ein Messer; [7] kallef, kalf.

Kalle

Eichstetter Bedeutung: Braut. **Literatur:** [1] kale (jidd.), von hebr. “kala”; [2] Kalu; [3] **kale**, **Su. J.:** *di kale is zu schej* = das Angebot ist zu schön, da muß ein Haken dabei sein; [5] + [6] **kale** (schmieh.), **Kalle** (ettenh.); [7] + [11] + [8] Kalle (auch in Berlin geläufig).

Kallje. Kalljes (machen)

Eichstetter Bedeutung: Einwände machen, etw. schlechtmachen, wenn ein Dritter einen vor dem Abschluß stehenden Handel verpfuscht. *Er het mer Kalljes g‘macht.* **Literatur:** [1] kalje machn, von hebr. “kalo” oder aber von poln. “kalac” = verderben, verpfuschen; [2] Kalje (machen); [3] **kaljes** = Bösrederei; **kaljesmacher** = Bösreder; [5] **En. J.:** *Du hasch mir de Massematten Kaljes gemacht* = du hast mir das Geschäft verdorben; [6] **Kalljes** (ettenh.) = Einwände; [7] kallje machen = 1) Geschäft verderben; 2) geringschätzen, verachten.

Kaloppe

Eichstetter Bedeutung: ärmliches, baufälliges Bauernhaus/Scheune. *Die alt Kaloppe g‘heert endlig abgrisse.* **Literatur:** [1] chalupa (poln., russ., tschech., lit., später jidd.) = Bauernkate; [11] Kalupen = jugendl. Verbrecherbande (da aus ärmlichen Verhältnissen).

Kassene

Eichstetter Bedeutung: Hochzeit. **Literatur:** [1] chassene (jidd.) von hebr. “chatuna”; [2] Chassinu; [3] + [5] **chassene**, **Su. J.:** s. u. “Duches”; [6] **Kassene** (schmieh.), **Chasne** (ettenh.), **Caseme** (altd.); [7] kassene; [11] Chasne = Hochzeit, wildes Gelage, Lärm.

Kasser

Eichstetter Bedeutung: Sau, Schwein. *Dr Kasser isch treife, aber dr Pries isch kosher* (Rechtfertigung eines Juden, der mit Schweinen handelt, obwohl ihm das seine Religion nicht erlaubt). **Literatur:** [1] + [2] + [3] + [4] **chaser**; [5] **Chasser**; **En. J.:** *Di henn e grouss Chasserisch* (große Sauordnung) *deham*; [6] **Kasser** (schmieh.) = schmutzig; **Chasser** (ettenh.), **Casser** (altd.), **Casserbuser** = Schweinefleisch; [7] kasser(ei) = Sau(erei).

Katzef

Eichstetter Bedeutung: jüd. Metzger, Fleischer. **Literatur:** [1] kazew, von hebr. “kazaw”; [2] Kazow; [5] **Kazew**; [7] katzef; [8] Kazzef (neuhebr. “kazzaf”). Zerlegen, Verarbeiten des Fleisches und Verkauf oblag ihm, nicht aber das Schächten. Der Schächter hieß Schochet.

Keijes, gelegentlich Kiss

Eichstetter Bedeutung: Geldbeutel. **Rdw.** s. u. “Meijes”. **Literatur:** [1] rw. “kiss” (hebr.?) = Tasche, Geldtasche. Bei “kiss” spielt sicher auch rw. “Kies” (= Geld, Kleingeld) mit hinein; [3] **kiss**; **Su. J.:** *Bekiss, bekaass, bekoss* = in Geldsachen, im Zorn, beim Becher (lernt man andere erst kennen); [5] **Kiss**; [6] **kiß, kiss** (schmieh.); **Kiss** (altd.); [7] kiss.

Keilef

Eichstetter Bedeutung: Hund, auch: schlechter Mensch. **Literatur:** [1] + [2] kelew (hebr., jidd., rw.); [3] + [4] *kejlef*; [5] **En. J.:** *Im ene bejse Kejlev gibt me zwei Stigg Zugger* = einem bösen Menschen muß man besonders flattieren; [6] *Kelef* (ettenh.); [8] Kelew; der Hund als unreines Tier war bei den alten Israeliten schon ein Scheltwort. [11] Kelef, rw.

Keschges

Eichstetter Bedeutung: Gedärm, Darm; auch: Bez. für Wurst. **Literatur:** [1] kischke (jidd.), von poln. "kiszka" = Darm, Gedärme, Wurst; [2] Kischke.

Klitsche

Eichstetter Bedeutung: kleine Bude = kleine, schlechtgehende Firma. *Der ka uffheere mit sinere Klitsche wenn's isch.* **Literatur:** [1] klejt (jidd.), von poln. "kleta" = kleiner Laden, Kram. Die Wurzel von **Klitsche** ist lt. [11] poln. "**klec**" (spr.: kletsch) = elendes Haus.

Kochemeljes, Kochemejles

Eichstetter Bedeutung: gewiefter Kerl; e "Oberschlauli". *Du bisch mer e scheene Kochemeljes.* Eine Eichstetter Frau, deren Mann Vorstand des Kriegervereins war, sagte in Gesellschaft von ihm: *er isch halt der Kochemeljes* = "der Obermächer". Vermutl. ist das Wort aus "**chochem**" = weise und "**melech, mejlech**" = König zusammengesetzt. Die Gauner nannten sich ja "Kochemer" (= Schlaue), so daß der Kochemeljes der "König der Schlaunen", also der Bandenanführer bed. **Literatur:** [1] chochem, von hebr. "chacham" = kluger Mann; [2] Chuchom; [3] *choochem*; [5] + [6] *Chochem* (ettenh.) = kluger Mensch, *Chochmeh* (ettenh.) = Weisheit. [3] + [7] *mejlech* = König, Chef; [11] + [5] *Melech*.

Koores, Koor

Eichstetter Bedeutung: Gesindel; Proleten. *Loß mi mit dem Koores (Lumpenkeoor) in Rueh.* **Literatur:** [1] chorew, von hebr. "charuw" = zerstört, ruiniert; [2] Churüw; [3] *chooref* = ausgetrocknet, kaputt; im **Su. J.** gibt es den Ausdruck *zorfe-choor* = Lumpenpack; *chooref geje* = "kaputtgehen"; [5] *chorev*; [7] ko-eres = nichtsnutzige Leute; sko-eres = Lügenpack.

koscher

Eichstetter Bedeutung: gut, in Ordnung, rein; den rituellen Speisegesetzen entsprechend. *Des kunnt mer nit ganz kosher (nicht geheuer) vor.* S. u. "Kasser" + "Buuser". **Literatur:** [1] kosher, von hebr. "kaschejr"; [2] Kuschejr; [3] + [4] **Su. J.:** *der is nit kouscher* = der ist nicht geheuer; [5] *koscher, kouscher*; [7] + [11] + [6] *koscher* (schmieh. + ettenh.).

krawose

Eichstetter Bedeutung: "Ringkämpfli" mache, streiten (zu Kindern gesagt). **Literatur:** von [1] cherew (hebr., jidd.) = Schwert, charowess = Schwerter; [2] Cherew, **Charuwojss** (Mz.); [11] Cheref = Schwert, Säbel. Daraus "krawose" = die Schwerter kreuzen, streiten?

Kuusem

Eichstetter Bedeutung: Schatz, Freund, Bräutigam. *Gang mer mit dem Kuusem ewägg.* **Literatur:** [1] chossen, von hebr. "chatan"; [2] Chusson; [3] *choosen*; [5] *Chossen*; [6] *kosom* (schmieh.), *Chusen* (ettenh.); [7] kusion; [11] Chossen = Bräutigam.

lachaudisch, auch: lachaudrisch

Eichstetter Bedeutung: hebräisch, jiddisch; i. w. S.: unverständlich. *Sie hen lachaudisch madewret* = hebräisch geredet. **Literatur:** [1] loschen-kojdesch, hebr. "laschon-kodesch" = heilige Sprache (also hebräisch); [2] Luschojn-kojdesch. [3] *looschenekoudesch*; [5] *Loschen Hakaudesch*. In Mittelfranken [7] sprach man "lachoudisch". [11] Losch'n ha'koidesch = hebräische Sprache. Die Pfälzer Händlersprache hieß "Lochne Kodesch".

Lämpe kriege

Eichstetter Bedeutung: Ärger bekommen. *Der macht eso lang, bis mer no Lämpe kriege.* **Literatur:** [1] + [11] von hebr. "lamdn" = Gelehrter; [5] *Lamden*. "Lamden" soll zu "Lampen"

entstellt worden sein. Wie kam es zur Bed. "Lampe" = Ärger? Erklärung: Beobachtete ein Dritter unvorhergesehen die Gauner beim Diebstahl, so wurde diese Person (die "störte") seitens der Gauner als "Lampen" bezeichnet. Störer waren auch Polizisten, deshalb von den Gaunern ebenfalls als "Lampe(n)" bezeichnet. I. Rw.: "Lampen kriegen" = von der Störung rechtzeitig erfahren (worüber man sich ärgert = Lampe kriegt).

Lafaije

Eichstetter Bedeutung: Beerdigung. *S'isch e Lafaije hit. Literatur:* [1] l'waje, von hebr. "l'waja" = Totengeleit, Leichenbegängnis; [2] L'waju; [3] + [4] *lefaje*; [5] *Levaje*; [6] *Laphaie* (schmieh.) = Leiche; *Lefaie* (ettenh.) = Beerdigung; *Lafaje* (altd.) = jüd. Beerdigung; [7] *lefaje*; [8] Lewaje; [11] lewaije tun = jem. das Geleit geben.

1) Laulone, 2) laulone

Eichstetter Bedeutung: **1)** ein Tunichtgut; auch: untaugliches Arbeitswerkzeug. *S'isch e Laulone* = er (oder das Arbeitswerkzeug) taugt nichts. **2)** nichtsnutzig. *Er isch laulone* = er ist arbeitsscheu. **Literatur:** [1] loj lonu, von hebr. "lo-lanu" = "nicht uns". Die hebr. Silben "lau" und "lo" = nein, nichts sind beides Verneinungen, d.h. gleichbedeutend mit "betonter Untauglichkeit"; [2] Loj-lunü; [3] **Su. J.:** *lou loonu* = kommt nicht in Frage für uns; [5] *Lou Lone*; [6] *lau lone* (ettenh.) = nichts; *laulone* (altd.) = schlecht, nichts.

laumediwere

Eichstetter Bedeutung: ruhig sein, "d'Gosche halte". **Rdw.** s. u. "stickne". **Literatur:** Das Wort besteht aus jidd. "lo", "lau" = nicht, nichts und hebr. "madewre" = sprechen.

1) Lauschaufler, 2) lauschaufel

Eichstetter Bedeutung: **1)** Taugenichts. *S'isch e Lauschaufler. 2)* unzuverlässig, faul. *Der isch lauschaufel. Literatur:* [3] *louschoufe* = Nichtsnutz (*lou* = nichts, *schoufe* = wert); im **Su. J.** kennt man noch: *louchejfe* = Nichtsnutz; *loumejseser* = Habenichts (lo meijes); dito in [5] *Lou Chejfez, Lou Mejeser, Lou Schouve*; [6] *Lauschaufe* (ettenh.) = Taugenichts; *Lauschaufler* (altd.) = ein Durchtriebener; *Lauschaufel* mamsel benete (altd.) = Flittchen.

Lechaim

Eichstetter Bedeutung: Prost, prosit. **Literatur:** [5] *Lechajim* = zum leben, Prost. **En. J.:** *Wenn me an eim Dag 10 moul Lechajim sagt, isch des aach nit das Beschti for die Leber.*

Leechem

Eichstetter Bedeutung: Brot. **Literatur:** [1] lechem (hebr., jidd., rw.); [2] Lechem; [3] + [4] *leechem*; [5] + [6] *Lechem* (ettenh.), *Liechem* (altd.); [7] läechem; [11] Lechem.

Lirum-Larum

Eichstetter Bedeutung: Lärm, "Theater". *E so 'ne Lirum-Larum. Literatur:* [1] + [2] "ljarem", von poln. "larum" = Lärm, Straßenauflauf; [6] *leimere* (ettenh.) = wehklagen.

loschore

Eichstetter Bedeutung: heimlich zuhören, gut hinhorchen (s. u. "stickne"). *Was hen ihr dert dauernd z'loschore* = herumzuschneffeln, zu krusteln. **Literatur:** [1] loschen, von hebr. "laschon" = Zunge, Sprache; loschen-hore (hebr. "laschon-hara") = böse Nachrede. Daraus: *loschore* = beim heimlichen Zuhören die eigene Schande hören; [2] Luschojn-horu; [3] *looschen* = Zunge, Sprache; im **Surbtal:** Maul- und Klauenseuche; [5] *Loschen-Hore* = böse Reden; [6] *loschore* (ettenh. + altd.) = horchen; [8] Loschen; [11] laschoren = fragen.

machulle

Eichstetter Bedeutung: bankrott, pleite. *Er het machulle g'macht. Literatur:* [1] + [11] + [8] *mechulle* (neuhebr. = zu Grunde gerichtet, von bibl.-hebr. "kala", "kalo" = zu Ende sein; [3] + [5] *mechule*; [6] *mechulle* (ettenh.); [7] machulle; machullepeter = Bankrotteur.

Macke

Eichstetter Bedeutung: Fehler, Schlag, Schaden, Unvernunft. *Der Däller het e Macke kriegt. Ich glaub, du hesch e Macke.* **Literatur:** [1] make, hebr. "maka" = Schlag, Plage, Geschwür. [2] Maku; [3] *magge*; [5] *Magge(s)*; [7] macke = Schlag, Fehler; [8] Makkas.

madewre, auch: medibbere

Eichstetter Bedeutung: sprechen, reden. *Sie hen lachaud(r)isch madewret* = sie sprachen jüdisch. **Literatur:** hebr. "medaber" = er spricht; [3] *dabere, dibere, medibere, medabere*; [5] **En. J.:** *Isch hab ihm mediberet: das isch mir koudesch* = Ich habe ihm gesagt: das ist mir heilig; [5] + [6] *medabere* (ettenh.), *madebere* (altd.); [7] dibbern; gedibber = Gerede.

Majjem

Eichstetter Bedeutung: Wasser. **Literatur:** [1] + [2] + [3] + [11] majim (hebr., jidd., rw.); [5] **En. J.:** *Choze Jajin-Choze Majim* = gepanschter Wein; [6] *Majim* (ettenh.); [7] majem.

Maijs

Eichstetter Bedeutung: Geschichten, Märchen, auch: Ärger. *Verzell mer doch nit so 'ne Maijs. Mach mer jo kai Maijs.* **Literatur:** [1] majsse (jidd.), von hebr. "ma'asse" = Geschichte, Neuigkeit; [2] Maasse; [3] + [5] *maasse*; [7] mase; mase stuss = "Stuss"-geschichte, [8] Maasses (Maisses) = überflüssiges Gerede; [11] rw.: Maase, Maise.

makawer

Eichstetter Bedeutung: schauerlich, "gruslig". *Des isch awer e makawri Aaglägeheit.*

Literatur: [1] m'kaber sajn = begraben sein, jem. beerdigen; hebr. "mekaber" = er begräbt; [2] M'kabejr (sein); bed. i. ü. S.: jem. total ruinieren; [11] jidd. "mekabern", "bekabern" = begraben, "Kewer" = Grab. Lt. [16] von "Makkabäer" abgeleitet.

1) Malocherei, Malochede, Maloche; 2) maloche

Eichstetter Bedeutung: 1) schwere Arbeit. *Viel Maloche, wenig broche* (= Segen); 2) schufteten. *Hemm mir hit z'maloche g'ha.* **Literatur:** [1] m'loche, von hebr. "m'lacha" = Arbeit, Beschäftigung; [2] M'luchu; [3] *meloche; melochene* = körperlich arbeiten; im **Surbt.** Pferdehandel: *meloachene* = betrügen (indem man künstlich die Zähne des Pferdes verändert); [5] **En. J.:** *Im achle isch er e gresseri Berje wie bei der Maloche* = im Essen ist er tüchtiger als bei der Arbeit. [6] *maloche* (ettenh. + altd.) = schaffen; *malauchen* (altd.) = betrügen; *Maloche* (ettenh.); [7] loulalochener = Faulenzer; [8] + [11] Meloche.

mambäres, auch: mobäres

Eichstetter Bedeutung: schwanger. **Rdw.** s. u. "Guije". **Literatur:** [1] m'uberess + [11] mepperes (beid. jidd.), von hebr. "m'uberet"; [2] M'überess; [3] + [4] *mebeeres*; [6] *mebäres* (ettenh.+ altd.); [7] machäeres, moberes.

Maschores

Eichstetter Bedeutung: Knechte, Mägde, Diener. **Literatur:** [1] m'schoress (jidd.), von hebr. "m'scharejt"; [2] M'schurejss; [3] *meschoores*; **Su. J.:** *den meschoores mache* = sich zu niederen Diensten hergeben müssen; [5] + [7] + [8] + [11] Meschores = Diener, Magd.

1) Massel, 2) Massel toff

Eichstetter Bedeutung: 1) Glück, "Schwein". *Het der e Massel g'ha; so e Massel*; i. E. kennt man auch: *s'isch masseldick kumme* = "hächledick"; *Massel un Broche* = Glück und Segen (wünschte man sich untereinander beim Geschäftsabschluss). **Literatur:** [1] + [11] masel, von hebr. "ma-al" = Glücksstern, Glück; [2] Masol; [3] **Su. J.:** *er hot masel wii en goj* = er hat Glück wie ein Nichtjude; *s'geesch masel* (= plötzliches Glück); [5] *Massel*; [7] + [6] *Massel* (ettenh., altd.); [8] Masel, Maselig (neuhebr. "masal" = Stern, Glück). 2) viel Glück, alles Gute. Dieser Gruß war der Juden Wunschgruß bei freudigen Ereignissen; auch: ein Abschiedsgruß.

Literatur: [3] *masel toff*; [6] *Massel toff* (ettenh.) = Glückwunsch; [7] *masseltof* = gratuliere; [11] *Massel toff* = viel Glück, alles Gute.

Massemattens

Eichstetter Bedeutung: Geschäft, guter Handel. **Literatur:** [1] + [11] *massematen*, von hebr. "massa-matan" = Handel und Wandel, Geschäft. Fig.: lästige Sache (Prozeß). [2] *Massu-maton*; [3] *masematen*; [5] *Mase Matten*; [7] *massematter* = Händler; [8] *Massematten*, eig.: *massa-umattan* = "Nehmen und Geben", Geschäft (auch gewagte).

1) Massig. 2) massig

Eichstetter Bedeutung: 1) Polizist, auch: böses Pferd; 2) ungehorchend. *S'Roß isch massig* = es ist ein "Ungatt" (gattig = anständig, "guet gwännt"). **Literatur:** [1] + [11] *masik* = schadenbringendes Wesen (deswegen auch für Polizist verwendet), Dämon; [2] *Masik*; [3] *masig* = Bösewicht; beim Pferd: Schläger, Beißer; [5] *Masig* = Bösewicht, Schadenverursacher; [6] *Massik* (ettenh.) = Schreihals; [7] *massik* = gefährlicher Mensch.

Matze

Eichstetter Bedeutung: das ungesäuerte Brot der Juden. **Literatur:** [1] *maze*, *maze-sch'mure*, von hebr. "maza-sch'mura", bed.: behütetes Osterbrot. Das Mehl für dieses Brot steht schon seit der Ernte unter strenger Kontrolle, die zur Zeit des Backens noch verschärft wird, um jegliche Fermentation zu vermeiden. [2] *Mazu*; [5] + [6] *Mazze* (altd.); [7] *matze*.

maule

Eichstetter Bedeutung: betrunken. **Literatur:** von hebr. "mole", jidd. "maule" = voll; [5] + [3] *moule* = voll, betrunken; *lotmoule* = betrunken wie Lot; [7] *mole*; [11] *Lotmole*.

1) mauschele. 2) Gemauschel

Eichstetter Bedeutung: 1) heimlichreden; sich beim Kartenspiel absprechen. *Was dehner wiedr mauschele? Ihr hen doch g'mauschelet* = euch abgesprochen. I. Rw. bed. [11] *Mauscheln* = verbotenes Kartenglücksspiel und *mauscheln* = 1) betrügen, 2) Jüdischdeutsch sprechen. 2) *Getuschel*, *Gerede*, *Gerücht*. *Heere mit dem Gemauschel uff*. **Literatur:** [1] *moschel*, von hebr. "maschal" = Beispiel; *mauscheln* = sich Anekdoten erzählen, aber auch: jiddisch reden (dito in [7]); [3] *mauschele* = Witz, Anekdote; *mouschle* = Karten spielen.

Mauschuf

Eichstetter Bedeutung: schlechte Ware, "Lumpezieg". *Was hesch do wiedr für Mauschuf?* **Literatur:** [1] *mojschew*, von hebr. "moschaw" = bewohnter Ort, "Sitz". In Galizien bez. man damit eine unordentliche Hauswirtschaft; [2] *Mojschow*; [3] *mouset* = schlechte Ware; [5] *Mouschew*; [7] *meschofes*; [8] *Moschew* = Minderwertiges, eig.: *moschaw* = Wohnsitz, Sitz, Wirtschaft. Der absprechende Sinn entspricht dem dt. Ausdruck "eine Wirtschaft".

Meijes. Mejes. Majes

Eichstetter Bedeutung: Geld. *Kai Meijes im Kiss* (im Geldbeutel). **Literatur:** [1] "mojess" (jidd.) von hebr. "maot", "meot" = Kleingeld (von urspr. hebr. "meja" = 100). Als "mejess" bzw. "mejot" erhielt es dann die Bedeutung von Geld (i. Rw. = "Moos"); [2] *Meju*, *mejojss*; [3] *mees*; *meje* = 100, *mejes* = Geld; [5] *Meje*, *Mejes*; [6] *Meies* + *Mejes* (ettenh.), *Maies* (altd.); [7] *mejes* = Geld, hundert; *mos* = Geld. Jiddischer Spruch aus Ettenheim: *Kai Leach'm im Bajes, kai Mejes im Kiss, un d'Guijä mabäres un dr Dalles isch gwiss* = Kein Brot im Haus, kein Geld im Beutel, und die Frau schwanger und der Bankrott ist sicher.

Menuche

Eichstetter Bedeutung: Ruhe, Erholung; allg.: Bett, Beischlaf. **Rdw.** s. u. "Duches". *Jetzt geh'mer in d'Menuchene un deehn naffgene* (s. u. "naffge"). **Literatur:** [1] *m'nuche* (jidd.), von hebr. "m'nucha"; [2] *M'nüchu*; [3] **Su. J.**: *los mer mai menuuche* = laß mir meine Ruhe; [5] + [7] + [8] *Menuche* = Ruhe; [6] *Menuche* (ettenh.) = Ruhepause.

Meragl

Eichstetter Bedeutung: aufgeblähte Geschichten, “viel Lärm um Nichts”. *Hen die e Meragl g'macht* = so ein Getue. **Literatur:** [11] Meragel = Spion, Kundschafter; *meragel sein*: kundschaften, austragen. Die Kundschafter haben oft mangels wichtiger Nachrichten auch nur erfundene Geschichten erzählt, um sich wichtig zu machen oder anzugeben. Rw.

meschugge

Eichstetter Bedeutung: verrückt. **Literatur:** [1] m'schuge (jidd.), von hebr. “m'schuga” = überspannt, wahnsinnig. Davon: “m'schugener” = Geisteskranker; [2] M'schügu; [3] *meschuge*; **Su. J.:** *di meschugaas is in der mespooche* = die Geisteskrankheit ist in der Familie; *ein mesugener* = ein Verrückter; [5] *Meschuge*; [6] *Meschugas* = Wahnsinn; *meschugge* = irrsinnig (beides ettenh.), *Meschugasch* (altd.) = Irrsein; [7] meschugge, meschuggener, meschugas; [11] + [8] Meschugge. Österr. Rdw.: “frisch, gesund und meschugge”; ferner: “meschugge ist Trumpf”, d.h. etwa: alles auf den Kopf gestellt.

meschulme

Eichstetter Bedeutung: bezahlen. **Literatur:** [3] *meschuleme* = bezahlen; *meschumen* = bar, Bargeld; **Su. J.:** *hosch meschumen mees (Meijes) bai der* = hast du Bargeld bei dir?; [5] + [6] *meschuleme* (ettenh.), *meschulme* (altd.); [7] maschulmen; [11] meschüllmen etc.

1) mies, 2) miesmache, vermiesen, 3) Miesmacher, 4) Miesepeter

Eichstetter Bedeutung: 1) krank; ekelhaft, fies, charakterlos, auch: schlecht, unrentabel. *S'isch mer ganz mies g'si geschderd. Do hett er sich awer mies verhalte. S' Wetter isch mies zur Zitt.* 2) etw. schlecht machen. *Der kunnt nur go alles miesmache.* 3) Nörgler, Pessimist. 4) übellauniger Mensch. **Literatur:** [1] miess (jidd.), von aram. “me-iss” = wiederlich, von bibl.-hebr. “ma-ass” = verachten, oder hebr. “miuss” = Ekel; [2] Miüss; [3] **Su. J.:** *mach dich nit so mies* = sei nicht so kleinlich; [5] *Miess*; [6] *mies* (ettenh.) = unschön; [7] mies = schlecht, häßlich; miesnik = häßliche Person; [8] Miessnik.

Mikwe

Eichstetter Bedeutung: jüd. Frauenbad; Bassin für das rituelle Reinigungsbad der Frauen. **Literatur:** [1] mikwe (jidd.), von hebr. “mikwa”, bed. eig.: “Ansammlung” (von Wasser); [2] Mikwu; [3] mikfe; [7] mikwe = Tauchbad.

Minigge

Eichstetter Bedeutung: Tuberkulose-Kuh; schwindsüchtige Kuh. **Literatur:** [6] *Menige* (altd.) = Schwindsucht; [7] *menigge* = schwindsüchtig, *meniggener* = Schwindsüchtiger. Diese Angaben beweisen die Existenz des Ausdrucks. Über seine Herkunft bestehen seitens der Gelehrten sehr widersprüchliche Angaben und zwar in [1], [2], [3], [4], und [5].

Mischpoke

Eichstetter Bedeutung: Familie, “Sippschaft”. *De ganz Mischpoke* = unerwünschte Gesellschaft (im Berlin. oft gebraucht). **Literatur:** [1] mischpoche (jidd.), von hebr. “mischpacha”; bed. i. Rw.: Diebesbande; alle Gefängnisinsassen; Polizei; [2] Mischpuch; [3] mischpooche; [5] **En. J.:** *Die Kinessine* (= Neid und Haß) *zwische dene 2 Mischpoches is schou so lang wie isch denke ka.* [7] + [6] Mischpoche (ettenh.); [8] + [11] Mischpoke.

miseel

Eichstetter Bedeutung: “bei meiner Seele”; Ausdruck der Bestätigung oder soviel wie: “Ehrenwort”. Hauptsächlich von den Juden während eines Handels verwendet. Dt.-jiddisch.

Misse-meschine

Eichstetter Bedeutung: Teufel, Teufelszeug, Tod. **Literatur:** [1] misse-meschine + [11] misse meschunne (beid. jidd.), von hebr. “mita-m'schuna” = plötzlicher, absonderlicher Tod. Mita = Tod, meschunne = unversehens, wunderbar, schlimm, unnatürlich; “Mita-m'schuna” ist ein

hebr. Fluch; [2] Missu-m'schünu; [3] **miise meschine** = schlimmer Tod; **Su. J.:** *nemm der e miise meschine* = verreck doch, Fluch; [5] **Miesse Meschinne**; [6] **Misemeschinne** (ettenh.) = Verfluchung; [7] miesemeschinne = widernatürlicher Tod.

Moores

Eichstetter Bedeutung: Angst, Furcht, Respekt. *Euch muess ich jetzt emol Moores lehre* (zu unartigen Kindern gesagt). Das Wort hat nichts mit lat. "mores" = Sitten zu tun. **Literatur:** [1] mojre, von hebr. "mora" = Lehre, Überlieferung; [2] Mojru; [3] + [4] **moore**; **moorebutz** = Angsthase; [5] **Moore**; [7] + [6] **Mores** (ettenh.); [8] Maure; [11] **Gemore** = Denkkzettel, Strafpredigt; **Gemores** lehren = zur Raison bringen; Maure = Furcht.

1) Naffge, 2) naffgene

Eichstetter Bedeutung: 1) Dirne, Hure, 2) huren; **Rdw.** s. u. "Menuche". **Literatur:** [1] nafke (jidd.), von hebr. "nafka"; [2] Nafku = Herumtreiberin; [3] **nafge**; [6] **Naffge** (ettenh.); [7] nafge, nafkener = Hurenbock; [11] Nafke; [11] + [15] nafkenen = huren.

Naffgebajjes

Eichstetter Bedeutung: Freudenhaus; Bordell. Aus: **Naffge** und **Bajjes**. **Literatur:** [3] **nafgebajis**; *e nafgebarch* = ein Schürzenjäger; [5] **En. J.:** *Der kennt sich im Naffge Bajis besser ous as im Schulchen Orech* (als im Religionskodex); [7] nafgebajjes.

Namen (Vornamen)

Es gibt hebräische Namen, die im Tonfall "eingedeutscht" und umgekehrt deutsche Namen, die "hebräisiert" wurden: Schlaume = Salomo; Itzig, Issi = Isaak; Rescha = Rebekka; Motje = Mordechai; Schmuel = Samuel; Selme = Salomea; Mendl = Menachem; Moritz = Maarem; Dufed = David; Nossen = Nathan; Mojsche = Moses; Herrschel = Hermann.

1) Pleite, 2) pleite

Eichstetter Bedeutung: 1) Bankrott, Konkurs. *Er het Pleite g'macht*. 2) zahlungsunfähig, "machulle". *Er isch pleite gange*. **Literatur:** [1] + [11] Pleite, von hebr. "plejta" = Flucht, Bankrott; [2] P'lejtu; [3] + [5] **plejte**; [3] **plejte gej** = Konkurs machen; **plejtegejer** = einer der Konkurs macht. [7] + [8] Pleite. Ins Deutsche übergegangen: "pleite machen" = bankrottieren, wohl in der Vorraussetzung, daß der Bankrottierer die "Flucht" ergreift.

1) Ramsch, 2) verramschen, 3) zusammenramschen

Eichstetter Bedeutung: 1) wertloses Zeug, Ware minderer Qualität; 2) billig verschern; 3) billig zusammenkaufen (rw. = "ausrauben"). **Literatur:** [1] Ramsch, von hebr. "ramo" = betrügen; [11] rw. "Ramme" = Betrüger; rw. "Ramsch" = Gaunererlös, bunter Haufen.

Reibach, Reifes

Eichstetter Bedeutung: guter Verdienst, Gewinn. *Die henn e scheene Reibach (Reifes) g'macht*. **Literatur:** [1] + [2] rewach (hebr., jidd., rw.) = Zins, Profit, Gewinn; [3] **Su. J.:** *was aam nit zuukunt is rejfech* = was einem nicht passiert (Unglück), ist Gewinn; [5] **En. J.:** *In majm Masematten (Geschäft) hab ich scho lang kaj rechte Rejvech meh gemacht*; [6] **Reifech** (ettenh.); [7] refich = Verdienst; rejfich = Gewinn; [8] Rebach; [11] Rebbach.

s'rochnet oder s'ruchelet

Eichstetter Bedeutung: es stinkt. **Literatur:** [1] gessroche = Gestank, von hebr. "ssaroch" = stinken; [2] Ge'ssruchu; [3] + [5] **sroochene** = stinken; **En. J.:** *En Aurech (= Gast) und e Fisch fange noch 3 Daag a sroochene*; [5] **Rejvech** = Geruch; [7] roucheln, ruechle = stinken; seroche = Gestank; rejach = Geruch; [11] sarchen = rauchen. S.a. unter "Xruche".

Rosch

Eichstetter Bedeutung: Kopf. **Rdw.:** s. u. "Kasser". **Literatur:** [1] + [2] roj sch, von hebr. "rosch"; [3] + [5] + [7] + [11] + [6] **Rosch** (ettenh.). Davon auch die **Rdw.:** *E guede Rutsch in's neiji Jahr*. Nicht von "rutschen", sondern von [1] hebr. "rosch" = Kopf, Haupt, Anfang.

1) e Ruech, 2) ruechig

Eichstetter Bedeutung: 1) Geizkragen. *Des isch e Ruech, wie 'ner im Buech schdoht.* 1) ein schlecht fressendes Rind (kaum Gewichtszunahme). *Do henner mer awer e scheene Ruech in Schdall brocht* = so sprach der Bauer zu jenem Viehhändler, von dem er solch ein Stück Vieh erhandelt hatte. 2) geizig; für Vieh: schwachwüchsig. **Literatur:** [1] ruach (hebr., jidd.) = Geist, böser Geist, Teufel. Volkstümliche Bed.: nichts. *Er hot a ruach* = er ist ein armer Teufel; [2] Rüach; [5] **Ruech**; [7] ru-ech = Geizhals; [11] Ruach = Seele, Geist; Wind; Verschwender, Windbeutel; verruchen = vertun, vergeuden.

Saechel

Eichstetter Bedeutung: Verstand. *Wenn dr Sunnef in dr Schmu-e isch, isch dr Saechel am Duches* (das übersetze jeder selbst); **Literatur:** [1] + [2] ssejchel; [3] **seechel**; **Su. J.:** *er hot ka seechel* = er ist dumm; [7] + [5] **Sejchel**; [6] **Sechel** (ettenh. + schmieh.); [11] Sechel.

Sarass

Eichstetter Bedeutung: tüchtiger Rausch; viell. auch: "Brand" (Nachdurst gemeint?). *Het der bigott e Sarass g'ha.* **Literatur:** [1] hebr.-jidd: jajin-ssorof = Branntwein, Schnaps; [2] jajin-ssurof; [7] sares = Rausch; [12] Sores = Rausch (Ortenau). Eingewirkt haben dürfte: lt. [1] ss'reiffe, von hebr. "ss'rejfa" = Brand, Feuersbrunst; sсарfenen = abbrennen; [3] **sarfe** = brennen; [5] **Ssarefe**; **verssarefe** = verbrennen; **Ssreife** = Feuersbrunst; [6] **Sorf** (altd.) = Schnaps; [7] sarfene = viel Schnaps trinken; soreff = Schnaps. [11] Sorof, Szorof, Soruff, Sorf, Zorf = Branntwein; Soruffbruder = Schnapstrinker, Serafbajes = Branntweinschenke.

1) Sasserer, 2) sassere

Eichstetter Bedeutung: 1) Zuredner, Vermittler; 2) zureden beim Viehhandel, befürworten Die jüd. Viehhändler assistierten sich gegenseitig, gelegentlich stellten sie dafür jem. an, um einen Handel zustande zu bringen. **Literatur:** [3] + [5] **sasser**, **balsasser** = Vermittler, Makler; **sassere**; [6] **sassern** (ettenh.) = befürworten; [7] sasseres = Vermittlungsgebühr; sassermos = Vermittlungsgeld; [11] Sasser = Befürworter; sassern = ausspähen, makeln.

Schabbedeckel, Tschappedeckel

Eichstetter Bedeutung: der Sonntagszylinder. *Lang mer dr Schabbedeckel* (nach dem Krieg trug man i. E. noch Frack und Zylinder zum Kirchgang). **Literatur:** [5] Schaabbes-Deggel; [7] schabbesdeckel = alter Hut. [8] Schabbesdeckel, berlin.:eleganter Hut, Zylinder.

Schabbes, Schawes

Eichstetter Bedeutung: Sabbat. **Literatur:** [1] schabess, hebr. "schabat"; [2] Schaboss; [3] + [4] **Su. J.:** *mach schabes dermit* = mach Feierabend damit; *schabesgoj(e)* = Nichtjude (-jüdin), der die Arbeiten am Sabbat ausführt (s.u. "Gojim"); [5] **En. J.:** *Er halt ka Schabbes und ka Jonteff*; **Schabbes Goj**; [6] **Schapes**, **Schawess** (altd.); [7] + [8] Schabbes.

1) schachern, 2) verschachern

Eichstetter Bedeutung: 1) feilschen; 2) verkaufen um jeden Preis. **Literatur:** [1] von hebr. "ssachor" = handeln; [7] schachern; schacherer = Händler; [11] "socher" = Kaufmann. Rw.

schächde

Eichstetter Bedeutung: schächten. **Literatur:** [1] schechten (jidd.), von hebr. "schachot" mit dt. Endung = rituell schlachten; sch'chite, von hebr. "sch'chita" = rituelle Schächtung; [2] Sch'chitu, Schechten; [3] **schechte**; **schechtbehejmes** = Schlachtvieh; [7] schaechten.

Schächter, auch: Schochet

Eichstetter Bedeutung: Vieh- und Geflügelschächter, Schlachter. **Literatur:** [1] schojchet (jidd.), von hebr. "schochejt"; [2] Schojchejt; [3] + [4] schochet; **Su. J.:** *mej schochtem wi hiiner* = mehr Arbeiter als Arbeit (eig.: mehr Schächter als Hühner); [5] + [7] **Schouchet**.

Schäfe

Eichstetter Bedeutung: 1) Scheffe, die Schote (u. geöffnet an die weibl. Scham erinnert). *Wirf d'Schäfe dr Hiehner ani.* 2) weibl. Geschlechtsteil; 3) liederliche Frau. *Des isch e scheeni Schäfe.* **Literatur:** Von dt. "Scheffe" unter Einwirkung von [1] m'cha-schejfe, von hebr. "m'chaschejfa" = Hexe, böses Weib; [2] M'chaschejfu; [3] *machaschejfe*; *scheffe* = liegen; [5] *Machschejeve*; [7] *scheffe* = Prostituierte; *machschejfe* = häßliches Weib; *maggesechejfe* = verrufene Frau. [11] Magscheye = Hexe; *Machschepha* = Zauberin.

Schammes

Eichstetter Bedeutung: Synagogendiener. **Literatur:** [1] *schamess*, hebr. "schamasch"; [2] *Schamoss*; [3] + [7] + [6] *Schames* (ettenh.) = Diener; [5] + [11] *Schammes*.

schassgene

Eichstetter Bedeutung: bechern; *harwe schassgene* = übermäßig trinken. **Literatur:** von hebr. "schato" = trinken; [3] *schassgene*; *schassgener* = Trinker; [5] **En. J.** *Um e sechse sinn sie in's Hoschpes* (Wirtschaft) *aje un henn aagefange zu schassgene, und um e zehne sinn sie schou doutschigger* (total betrunken) *gewen*; [6] *schassgene* (ettenh.); *gschasgenet* (altd.) = getrunken; *schasgelü* (altd.) = trinken; [7] *schasgenen*; [11] *schasjenen* = trinken.

Schickse

Eichstetter Bedeutung: für Juden = Christenmädchen; für Christen/Juden = liederliche Frau, Schlampe. *Loß mi mit dere Schickse umkeit.* **Literatur:** [1] + [15] *schickse* (jidd.) = Christenmagd, von hebr. "schejgez" auch "schekez" = nichtjüd. Junge; *schekez* heißt auch "ekelhaftes Gewürm"; [2] *Schicksse*; [3] + [5] *schiggse*; *schejgez* = christl. Jüngling; [6] *Schicksele* (schmieh.) = junges Mädchen; [7] *schickse* = leichtes Mädchen.

Schigg

Eichstetter Bedeutung: gutes Geschäft, lukrativer Handel. *Er het e Schigg g'macht* = etw. vorteilhaft erhandelt. **Literatur:** [1] + [2] *chejlek* (hebr., jidd.) = Teil, Anteil; dito [3] *chejlek*; [5] *Chejlik*; [7] *kejlek* = Anteil. Urspr. verstand man darunter wohl die Teilung der Differenz zwischen der Preisforderung des Händlers und dem Preisgebot des Käufers. Betrachteten beide diese Teilung noch als lukrativ, so hatte jeder einen "Schigg" gemacht. Auch [1] *chiluk* = Teilung, Division in der Arithmetik hat mit eingewirkt; [2] *Chilük*; [5] + [3] *chillig* = Teilung, Unterschied; **Su. J.** *chelkened de chillig* = teilt die Differenz; *mir e chillig* bzw. *s' isch mer ka chillig* = es ist mir egal; [7] *killek* = Unterschied.

1) Schigger. 2) schigger

Eichstetter Bedeutung: 1) Rausch. *Er het e Schigger.* 2) betrunken. *Er isch schigger.*

Literatur: [1] *schicker*, von hebr. "schikor"; [2] *Schikojr*; [3] *schigger*; *schiggere* = sich betrinken; *schiggersoufer* = Trunkenbold; [5] + [6] *schigger* (ettenh.), *Schäger* (altd.) = Bier; *Schigurüs* (altd.) = Rausch; [7] *schickern* = trinken, *schicker* = Rausch; [8] *Schikker*, davon dt. "beschickert"; [11] *schickern*, *beschickert*.

1) Schiniegleri. 2) schiniegli

Eichstetter Bedeutung: 1) Schwerstarbeit, Schinderei; 2) schwer arbeiten. **Literatur:** [1] *agole*; von hebr. "agala" = Wagen, Fuhrer; [2] *Agulu*; [3] *agel* = Wagen; dito [5] *Egoule*; [7] *schinaggle* = sich plagen; [11] *schinageln*: schwer arbeiten. Die älteste Bed. ist: Bau-, Festungs-, Zwangsarbeit für den Landesherren leisten, so daß an der Ableitung von *Schinagole* = Schubkarre (als dem Kennzeichen der Karrensträflinge) nicht zu zweifeln ist (*Schinagole* aus jidd. "schin" = Abkürzung von "Schub-", sowie jidd. "agalo" = Wagen).

Schlärpe

Eichstetter Bedeutung: 1) Erdklumpen. *Wisch selli Dreckschlärpe vu dr Schueh ab.* 2) bissige Bemerkung, "Fußtritt". *Der het gescht e paar Schlärpe vu mer abkriegt.* **Literatur:**

Lt. Duden ev. von mundartlich "Schlarpe" = Pantoffel. Da es i. E. auch Beleidigung bed., dürfte jidd. [3] **charpe** = Schande mit einwirken; **Su. J.:** *er hot em ali charpes gsaagt*; [5] **En. J.:** *Des isch e Charpe gewen for die ganze Khille (= Gemeinde); isch misst misch charpene (= schämen); [7] karpene = Schande, Scham; karpenen = sich schämen.*

Schlamassel

Eichstetter Bedeutung: Unglück, bedrohliche Situation. *Im Schlamassel hocke; rus us dem Schlamassel.* **Literatur:** [1] schlemasl, von hebr.: "schelo-masal" = was nicht Glück ist. Lt. [2] Schlimmasol von dt. "schlimm" und hebr. "masol"; [3] *schlemasel*; [5] **En. J.:** *Dem Ajne saj Schlemassel isch im andere saj Rejvech* (Gewinn); [6] *Schlamasel* (schmieh.); [7] + [8] Schlamassel. Lt. [9] Schlamassel ev. auch aus aram. "chela-massal".

Schlemihl

Eichstetter Bedeutung: Einfaltspinsel, unzuverlässige Person. **Literatur:** [3] *schlemiil* = Unglücksrabe; [6] *Schlemiel* (ettenh.) = Einfaltspinsel; [7] + [11] schlemiel = Pechvogel.

Schlorem

Eichstetter Bedeutung: Billiges, Kram. *Was witt mit dem Schlorem?* **Literatur:** in [11] für **Schlorum** = schwacher Kaffee (Pfälzer Händlerspr.), in [12] für **Schlorum** = Kram angegeben (Sulzburg). Möglich, daß auch [1] *ss'chojre*, von hebr. "ss'schora" + [2] *Ss'chojru* = Ware mit einwirkt; dito [3] *zchoore*; [5] *S-Chore*; [6] *Schore* (ettenh.); [7] *sechore*.

d' Schmier

Eichstetter Bedeutung: Polizei. *Mer verdufte, d'Schmier kunnt.* **Literatur:** [1] *sch'mira*, von hebr. "sch'mira" = Wache; *schojmer*, von hebr. "schomejr" = Hüter; [2] *Schmiru*; [7] *schmiere* stehen; [8] + [11] *Schmiere*; *Rw.:* *Schmiere stehen = Wache stehen* (Diebstahl).

Schmonzes

Eichstetter Bedeutung: "e so 'ne richtige Schmalz"; Aufgebauschtes. *Der het bigott e Schmonzes verzapft.* **Literatur:** Lt. S. Landmann bed. der jidd. Ausdruck = Bagatelle; [5] + [7] *Schmonzes* = Blödsinn; [8] *Schmonzes*, von neuhebr. "schamnonissa" = Fettigkeit.

Schmu-e

Eichstetter Bedeutung: weibl. Scham. *Rdw.* s. u. "Juntef" und "Saechel". **Literatur:** [3] *schmuue*; [7] *schmu-e*.

Schmuh

Eichstetter Bedeutung: faule Sache, Betrug; Gerücht, Nachrede. *Die hen doch Schmuh g'macht* = ein krummes Ding gedreht. *Schmuh verzapfe.* **Literatur:** [1] *sch'muje*, von hebr. "sch'mua" = Gerücht, Neuigkeit; [2] *Schmüu*; [7] *schmu* = Gerücht, *schmu* machen = schwindeln; [8] *Schmu*; *Schmuzettel*, *Schmulappen*, *Schmugeld*, *Schmugroschen*.

Schmus (G'schmus)

Eichstetter Bedeutung: schön-süßes Gerede, Übertriebenes. **Literatur:** s. u. "Schmuh" bzw. "Schmus", beide von "sch'mua"; [3] **Su. J.:** *ich geb fiil uf daini schmuus* = ich gebe nichts auf dein Geschwätz; [5] *Schmus perjentes* = leeres Geschwätz, dito [6] *Schmus brientes* (ettenh.); *schmus bajentes* (altd.) = übertrieben; [7] *schmus* = leere Reden, Unsinn; *gschmus* = Geschwätz; [8] *Schmus* = Neuigkeit, Tratsch. [11] *Schmus*; [14] *Schönrederei*.

schmuse

Eichstetter Bedeutung: nett zureden, Komplimente machen; lieblosen. *Sell Päärli het nur g'schmust dr ganz Owe.* **Literatur:** s. u. "Schmuh"; [5] *Schmuse* = plaudern; [6] *schmuse* (ettenh.); [7] *schmuse* = sich unterhalten; [8] *Klugschmuser* = Besserwisser; *süddt.:* *Schmuser* = Vermittler; [11] *schmuse*, *Schmuser*; [14] *schmuse* = schwatzen.

1) schofel, schofflig, 2) Schofelbaijes

Eichstetter Bedeutung: 1) niederträchtig; schlecht. *E so'ne schoflige Kerli*. **Literatur:** [1] schofel, von hebr. "schafel" = niedrig, gering; dann: gemein; [3] + [4] *schoffel*, **Su. J.:** *e schofli maad* = ein Luder; [11] + [7] + [8] Schofel; Vulgärspr.: unfein. 2) Gefängnis. **Literatur:** [11] Schofelbaiss = Zuchthaus; aus: "schofel" und "baijes"; [15] Schofelbajis.

Schor

Eichstetter Bedeutung: Ochse. **Literatur:** [1] + [2] schojr, von hebr. "schor"; [5] + [6] *Schor* (altd.); [7] schore = Ochse; [11] Schor = Ochse, Rind; Schorimbosser = Rindfleisch.

1) Schuck, 2) schucke, schugge

Eichstetter Bedeutung: 1) Mark (Münze), Geld; 2) geben, sich kosten lassen, bezahlen. *Die hen guet baue kenne, die Alte hennene gnueg g'schuckt* = ihnen Geld gegeben. **Literatur:** [3] *schugg* (von arab. "Suk"?) = Markt, Mark; *schugge* = kosten; [5] *schugge*, *Schuk*, *Schugg*; [6] *kaf schuck* (schmieh.) = 20 Mark; *Schuck* bed. in Ettenheim = Mark, in Altdorf = eine Mark; [7] schuck = Mark, Markt; schucken = kosten.

Schur

Eichstetter Bedeutung: ein schweres Arbeitspensum. *Isch des e Schur gsi hit*. **Literatur:** vermutl. von [1] "schiur" = Maß, Aufgabe, Pensum; schiur besonders beim Studium des Talmuds gebraucht. Darin hat der jüd. Jüngling vom 12. Lebensjahr an täglich ein gewisses Pensum zu lesen. Kann er schlecht lesen, so wird das zur *Schur*. [2] Schiür; [5] Schir = Maß, Pensum; [11] "schur" = Mauer, Gefängnis (auch eine "Schur"). Heute i. E. nur noch wenigen bekannt: *ich dank für Schur und Schernegel* oder: *für Schur und Schagenell*. Schernegel ev. aus *Schur* (Gefängnis, "Strafe") und *agole* = Karre (s. u. Schinieglerei), so daß Schernegel = Sträflingsschubkarre bedeutet? (Schagenell: von frz. chagrin? u. agole?).

1) Seifel, 2) Seifelbaijes

Eichstetter Bedeutung: 1) Mist, Kot, Schmutz. **Literatur:** [1] sewel (jidd.); [3] *seffel*; **Su. J.:** *er hot em draigsejfelt* = ein Strich durch die Rechnung gemacht; [5] *Sejvle* = sich entleeren; [7] besejfel = bescheißen; [11] Sefel. 2) Abort, "Schissiesli". **Literatur:** [3] *sejfelbajis*; [7] sejfelbajes; [11] Seibelbais. I. E. kennt man auch: *S'isch e Seipfer* (= Regen) kumme, *s'het aafange seipferle, s'het is ügseipft* (von "Seifel" abgeleit., nicht von "Seife").

semper (jidd.)

Eichstetter Bedeutung: schneigig. *Die Kuh isch semper* = sie frißt ungerne. **Literatur:** lt. [12] semper = wählerisch (schwed. "semper" = geziert); [11] sempern = fortwährend reden.

Sgorem, auch: Schgorem

Eichstetter Bedeutung: Erfundenes, Lüge. **Literatur:** [1] + [2] scheker (hebr., jidd., Mz. "schkorim") = Lüge; [3] **Su. J.:** *das is aach en schgoorem* (= eine Lüge); Lügner = *schgooremsaager*; [5] *Schgorem*; [6] *schgoren* (schmieh.) = gelogen; *schkorem* (ettenh.) = lügen; *Gschtoorem* (altd.) = Lügen; [7] schkorem = Verleumdung; [8] + [11] Schkorim.

stickne, schdiegne

Eichstetter Bedeutung: ruhig sein, schweigen. **Literatur:** [1] sch'tike, hebr. "sch'tika" = Schweigen, Stillschweigen; [2] Sch'tiku; [3] *schiiggene* = schweigen; *in der schtiigge* = im Geheimen; [5] *Stigge*, *Stiggene* = Schweigen; [6] *stigene* (ettenh.); *stichem* (altd.) = still; *stichem lau madebere*, *Bekan loschort* = still, nicht reden, der Nachbar hört zu; [7] *gschtiechem* + *stieke* = ruhig, Ruhe; [8] Schtike; [11] schtiken, Schtike = Stillschweigen.

Sunnef, Sunnuf

Eichstetter Bedeutung: 1) Schwanz; 2) männl. Geschlechtsteil bei Mensch u. Tier. **Rdw.** s. u. "Juntef" und "Sächel". **Literatur:** [3] *soonef* = Schwanz; [7] *sonef*; [11] Sonof.

Szomes, (Mz.: Azomes)

Eichstetter Bedeutung: Knochen. **Literatur:** [1] + [2] ezem; [5] *Ezem, Azomes*; **En. J.:** *Was vo uns blaibt isch nor e bissele Ouver* (= Staub) *un e baar Azomes*; [7] eejm, zomes.

tachle (von Tacheles reden)

Eichstetter Bedeutung: *E Has' tachle* = einen Hasen töten = ihm ein Ende bereiten, d.h. ihn dem "Endzweck" (also der Pfanne) zuführen. **Literatur:** [3] *tachles* = zur Sache; [5] *Tachles* = Zweck, Ziel; **En. J.:** *Sou, jetz henn mer genug um de hajssi Braj ume geschmust* (= geredet), *jetzt wenn mir doch endlich Tachles rede* (= zur Sache kommen). Lt. [8] von hebr. [8] "tachlit" (jidd.: "tachliss") = Ende abgeleitet; im Neuhebr. auch "Endzweck".

toff, tov

Eichstetter Bedeutung: viel. **Rdw.** s. u. "Massel". **Literatur:** [1] + [2] tojw, von hebr. "tow"; [3] *toff*; [5] *Tov*; [6] *toff* = gut (ettenh.), *doff/toff* (altd.) = gut genährt; [7] doff.

treife

Eichstetter Bedeutung: schlecht, unrein, nicht den jüd. Speisegesetzen entsprechend.

Literatur: [1] t'rejfe, von hebr. "t'rejfa"; [2] T'rejfu; [3] **Su. J.:** *er isch treife wii chasser* = ihm ist nicht zu trauen; [5] **En. J.:** *Wo isch in's Hoschpes* (Gasthaus) *enaj kumme bin, hot de Nossen* (Nathan) *scho Trejfes* (Schweinefleisch) *geachelt*. [6] *Dräfe* (schmieh.) = zerrissen, unerlaubt, *treife* (ettenh.) = rituell ungenießbar; [7] trejfer = unrein; [8] Treife.

1) Tschaudel, 2) tschaudlig, 3) ertschaudle

Eichstetter Bedeutung: 1) Tölpel, hektische Person; 2) schußlig; 3) etw. leichtsinnig verlegen. **Literatur:** [1] schojte, von hebr. "schote" = Narr, Geck; [2] Schojte; [5] + [4] + [3] *schoute* = Dummkopf; **Su. J.:** *bsinnt sich der choochem, bsinnt sich der schoute* = wenn sich der Kluge zu lange besinnt, merkt es auch der Narr; [7] schoute; [8] Schaute = traurige Figur; vom gleichen Stamm auch "Schtuss" bzw. "Stuss" = Torheit, dummes Gerede.

usbaldowere (ausbaldowern)

Eichstetter Bedeutung: etw. ausschnüffeln, auskundschaften. *Was henner dert scho wiedr us'zbaldowere?* **Literatur:** [1] baldower, von hebr. "ba'al" = Herr, "dawar" = Wort, Sache; [3] *baldower* = Anstifter, Kundschafter; [5] **En. J.:** *Mit dem fang ich nix a, des isch e miesser Baldower*; [7] *ausbaldowern* = herausfinden, *baldowern* = auskundschaften (Gelegenheit zum Diebstahl); [8] Baldower, bed. i. Rw. der Anführer einer Gaunerei.

e Usskochte

Eichstetter Bedeutung: ein ganz Ausgeklügelter. *Sell isch e ganz usskochte Bruder.*

Literatur: [1] chochem = kluger Mann; s. u. "Kochemeljes"; [7] *ausgekuchemter* = Schlauer; *auskuchemen* = ausklügeln; *oberkuchem* = e "Oberscheitli"; [11] *Der Massematten ist ausgekocht* = die Diebstahlgelegenheit ist exakt vorbereitet. Rw.

utzen

Eichstetter Bedeutung: jem. aufziehen, verspotten. *Sie henn'e schwer g'utzt.* **Literatur:** [1] von "uz" = bedrängen, jem. zusetzen; [3] *uuze* = foppen; [5] *Uze* = zum Narren halten. Lt. [11] soll "uzen" = verhöhnen von poln. "uciecha" = Belustigung stammen.

vermasseln

Eichstetter Bedeutung: verderben. **Literatur:** lt. [1] nicht von "Massel", sondern von hebr. "massor" = ausliefern, denunzieren; für *vermasseln* auch *vermassern* gesagt; [3] *fermasle* = zunichte machen; [5] *fermassere* = verraten; [7] *vermassen* = verderben.

Wuchedippel

Eichstetter Bedeutung: Mumps, Ziegenpeter. **Literatur:** "Wuche" ist alem., aber [3] *dippel* = Fall, Fallsucht, allg.: Krankheit; **Su. J.:** *er hot de dippel* = er ist Epileptiker. *Die behejmes hen dr dippel* = die Viehpreise fallen; [7] *tippeln* = fallen; [11] *Tippel* = Epilepsie.

Xäres, Gseeres, Xärem

Eichstetter Bedeutung: böses Gesicht; auch: Ärger. *Der macht e scheen Xäres. E so'ne Xäres* = so ein Ärger. **Literatur:** [1] g'sejre, von hebr. "g'sejra" = böses Verhängnis, ungünstiges Gerichtsurteil; [2] G'sejru; [3] *gseere(s)* = Widerwärtigkeit; **Su. J.:** *gseeres habe* = einen Disput haben; [5] *G'Sejres* = Unannehmlichkeiten; [6] *Xeres* (ettnh. + altd.) = Streit; [7] *gseres* = Sorgen, Verhängnis; *gsaires* = leeres Geschwätz; [10] *Gsejre*.

Xruche. Gsruche

Eichstetter Bedeutung: Gestank. **Rdw.** s. u. *s'rochnet* bzw. *s'ruchelet*. **Literatur:** [1] *gessroche* (jidd.), von hebr. "ssaroch" = stinken; [2] *Ge'ssruchu* = verpestete Luft, Gestank; [3] *srooche* = Gestank; [5] **En. J.:** *Wo isch dou enei welle ha, is mir e Gesroche entgege kumme wie im ene Chasserstall* (= Schweinestall); [6] *Xruche* (ettnh.).

Zahlen

olw 1, beis 2, gimmel 3, dolles 4, hei 5, hov 6, sejn 7, chez 8, dez 9, juz 10.

Abkürzungen

alem.:	alemannisch	i. E.:	in Eichstetten	Rw., rw.:	Rotwelsch, rotw.
altd.:	altdorferisch	i. Rw.:	im Rotwelsch	rabbin.:	rabbinisch
arab.:	arabisch	i. (w.) S.:	im weiteren	russ.:	russisch
aram.:	aramäisch	Sinne		s. a.:	siehe auch
bibl.- hebr.:	biblich-	i. ü. S.:	im übertrag.	span.:	spanisch
hebräisch		Sinne		spr.:	sprich
dt.:	deutsch	Jhdt.:	Jahrhundert	s. u.:	siehe unter
dt.-jidd.:	deutsch-jiddisch	jidd.:	jiddisch	schmieh.:	
DWB:	Dt. Wörterbuch	jüd.:	jüdisch		schmieheimerisch
Einz.:	Einzahl	lat.:	lateinisch	h	
En. J.:	Endinger	lit.:	litauisch	Süddt.:	Süddeutsch(land)
Jiddisch		mfr.:		Su. J.:	Surbtaler
ettnh.:	ettenheimerisch		mittelfränkisch	Jiddisch	
ETW:	Etymol.	Mz.:	Mehrzahl	tschech.:	tschechisch
Wörterb.		nl.:	niederländisch	umgangsspr.:	
frz.:	französisch	östr.:	österreichisch		umgangssprachlic
hebr.:	hebräisch	poln.:	polnisch	h	
hebr.-aram.:	hebr.-	port.:	portugiesisch	urspr.:	ursprünglich
aramäisch		Rdw.:	Redewendung	Vulgärspr.:	Vulgärsprache

Verwendete Literatur

- [1] Landmann, Salcia: Jiddisch - Das Abenteuer einer Sprache. Frankfurt/M-Berlin 1988
- [2] Bernstein, Ignaz: Jüdische Sprichwörter und Redensarten. Wiesbaden 1988
- [3] Guggenheim-Grünberg, Florence: Wörterbuch zu Surbtaler Jiddisch. Beiträge zur Geschichte und Volkskunde der Juden in der Schweiz. Zürich 1976
- [4] Guggenheim-Grünberg, Florence: Jiddisch auf alemannischem Sprachgebiet; Beiträge zur Geschichte und Volkskunde der Juden in der Schweiz. Zürich 1973
- [5] Bollag, Michy: Endinger Jiddisch, eine vergangene Sprache. Baden 1995
- [6] Schicksal und Geschichte der jüdischen Gemeinden Ettenheim, Altdorf, Kippenheim, Schmieheim, Rust, Orschweier. Histor. Verein für Mittelbaden e.V. Ettenheim 1988
- [7] Hofmann, Hans-Rainer: Lachoudisch sprechen. Dinkelsbühl 1998
- [8] Jüdisches Lexikon, Universität Freiburg
- [9] Röhrich, Lutz: Deutsche Redensarten. Freiburg 1992
- [10] Nieder-Emmendinger Alphabet (zum 650. Jahrestag von Nieder-Emmendingen)
- [11] Wolf, Siegmund A.: Deutsche Gaunersprache Rotwelsch-Wörterbuch. Hamburg 1985
- [12] Baum, Hubert: Alemannisches Taschenwörterbuch für Baden. Freiburg 1972

- [13] Kluge: Etymologisches Wörterbuch der Deutschen Sprache. Berlin 1975
- [14] Mackensen, Lutz: Ursprung der Wörter. Frankfurt/M-Berlin 1988
- [15] Avé-Lallemant: Das deutsche Gaunertum. Wiesbaden 1998
- [16] Rienecker, Fritz: Lexikon zur Bibel. Wuppertal 1985
- [17] Brockhaus-Lexikon, 7 Bände
- [18] Der Große Duden. Rechtschreibung. Mannheim 1973
- [19] Le Petit Robert: Dictionnaire de la langue française. Paris 1991
- [20] Pons, Kompaktwörterbuch: Englisch/Deutsch-Deutsch/Englisch.
- [21] Osman, Nabil: Kleines Lexikon deutscher Wörter arabischer Herkunft. München 1993
- [22] Greive, H.: Die Juden. WBG Darmstadt, 1982
- [23] Steffens, Th. [Hg.]: Eichstetten. Die Geschichte des Dorfes. Bd. I. Eichstetten 1996.
- [24] Rosenthal, Berthold: Heimatgeschichte der badischen Juden. Bühl/Baden 1927
- [25] Die jüdischen Gemeinden Badens; Universität Freiburg
- [26] Gänshirt, Adolf: 1052-1952, 900 Jahre Heimatgeschichte des Weindorfes und Marktfleckens Eichstetten am Kaiserstuhl. Endingen 1952